



**ARGUMENTE
GEGEN RECHTE
PAROLEN**

**AUFSTEHEN
GEGEN
RASSISMUS**

IMPRESSUM

Stand: November 2017

ViSdP.: Thomas Willms,
Magdalenenstraße 19
10365 Berlin

Werde Stammtischkämpfer*in!

www.aufstehen-gegen-rassismus.de

Die Texte in dieser Broschüre sind in geschlechtersensibler Sprache verfasst (gegendert). Wir benutzen das * in Personenbezeichnungen, wie beispielsweise hier bei dem Begriff "Aktivist*innen".

Damit wollen wir verdeutlichen, dass wir alle Geschlechter meinen. Wir wollen nicht nur Männer und Frauen mit einbeziehen, sondern auch Menschen, die sich selbst dazwischen, einem anderen oder gar keinem Geschlecht zuordnen wollen.



INHALT

Zeit für Widerspruch	4
Die rote Linie	6
In welcher Situation befinde ich mich?	8
Wer ist mein Gegenüber?	9
Um wen geht es mir?	10
Welche Optionen habe ich?	11
Welche typischen Parolen gibt es?	12
Flickenteppich	13
Verallgemeinerung	14
Tabubruch	16
Islam	18
Lügenpresse	22
Frühsexualisierung	24
Schutz des Lebens	26
Asylpolitik	28
Geschichtsrevisionismus	32
Sozialneid	34
Der kleine Mann	35
Linksextreme Gewalt	36
Was tun bei einem rassistischen Vorfall	38
Stammtischkämpfer*innen-Seminare	40
Aufstehen gegen Rassismus - Mach mit!	42

ZEIT FÜR WIDERSPRUCH



Rassist*innen von der Wahnhaftigkeit ihrer Sicht auf die Welt überzeugen – das möchte man gerne können. Aber muss man dafür nicht zuerst „mit Rechten reden“, ihre Worte gelten lassen, sich ein Stück weit auf ihre Argumentationen einlassen?

So gut gemeint das auch sein mag, verkennt dieser Ansatz Ziel und die Struktur rechter Agitation. Reden von Björn Höcke oder Alexander Gauland dienen nicht dem demokratischen Meinungsstreit, sondern seiner Zerstörung. Sie sind darauf ausgelegt, Ängste bei den Zuhörer*innen zu schüren; Ängste für die sofort Projektionen geboten werden. Muslime und Geflüchtete werden zu Objekten gemacht und so bereits gedanklich ausgegrenzt.

Die Agitation der Rechten will verunsichern, einschüchtern und überwältigen. Sie ist Beschallung, nicht Grundlage eines Gesprächs. Sie bietet ihren Anhänger*innen aber auch leichte Erklärungen in einer komplizierten Welt und vermittelt daher Sicherheit und das Überlegenheitsgefühl der „Durchblicker“. Dabei haben ihre Parolen längst den Weg in die Mitte der Gesellschaft gefunden. Stand der Stammtisch fühler sinbildlich für rechte Parolen, geäußert in verrauchten Kneipen, so hat er längst Einzug in den Alltag gefunden. Nicht mehr nur im engen Kreis, sondern ganz offen am Abendbrottisch, im Vereinsheim oder bei der Betriebsfeier werden sie geäußert und verbreitet.

Diese Broschüre bietet Hilfestellungen für die oft unvermeidlichen, aber unerfreulichen Kontakte mit dem weit verbreiteten rechten und rassistischen Gedankengut. Sie erklärt Verwirrlogiken, wie man auf sie reagieren kann und vor allem: wie man dabei die Nerven behält.

DIE ROTE LINIE

Im Nachkriegsdeutschland waren offen auftretende Nazi-Organisationen meist gesellschaftlich geächtet und isoliert. Das war keine Selbstverständlichkeit, sondern das Resultat von antifaschistischen und antirassistischen Kampagnen gegen NPD, Republikaner*innen und andere. Auch wenn es immer Rassist*innen in der Mitte der Gesellschaft gab und gibt, waren klar rechte Parteien wie die NPD tabu.



Wahrnehmung NPD Aktuell

Genau dieser Konsens gerät durch die AfD in Gefahr: Die bürgerlich auftretende Partei verschiebt von Tag zu Tag die Grenzen des Sagbaren und reißt rote Linien damit immer mehr ein. Das Kalkül dahinter: Je öfter subtil bis offen rassistische Positionen zu hören sind, desto selbstverständlicher erscheinen sie zum öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs dazuzugehören.



Wahrnehmung AfD Aktuell

Hier setzen wir an: Wir wollen die Linie der Ächtung neu ziehen. Wir wollen deutlich machen: Rassist*innen und Faschist*innen sind keine legitime Alternative.

Uns ist dabei klar, dass wir nicht alle Rassist*innen vom Gegenteil überzeugen können, aber wir wollen die Grenzen des Akzeptablen neu ziehen. Damit klar wird: „Wenn du bestimmte Ansichten vertrittst, überschreitest du die rote Linie.“



So sollte es aussehen



IN WELCHER SITUATION BEFINDE ICH MICH?

Die Situation hat großen Einfluss auf ein Gespräch. Dazu gehören auch die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten.

Stehst du an einem Infostand und diskutierst mit Passant*innen wird das Gespräch anders sein als eines, das du bei der Jugendweihe deiner Cousine mit deinem Onkel führst. Die Dynamik eines Gespräches hängt außerdem stark davon ab, ob es Zuhörer*innen gibt oder nicht.

→ Verdeutliche dir die Situation und deine Interessen und Möglichkeiten darin.

→ Sei dir über deine Rolle und ihre Wirkung klar.

WER IST DEIN GEGENÜBER?

Eine*n Funktionär*in rechter Parteien wirst du auch mit den besten Argumenten nicht überzeugen. Er*Sie diskutiert mit dir nicht, um deine Positionen zu bedenken, sondern um dich zu überzeugen und / oder eine Bühne für seine oder ihre Propaganda zu haben.

Eine Person, die AfD-Propaganda hauptsächlich aus Medien bezieht und wiedergibt, um die Reaktion der Umgebung auszutesten ist möglicherweise offen für Diskussionen. Hier lohnt es sich, auf Widersprüche hinzuweisen.

→ Arbeite dich nicht an den Verbohrten ab, konzentriere dich auf Unentschlossene.

Du hast Fragen, Anregungen oder brauchst Unterstützung? Melde dich bei uns: Per Email an stammtisch@aufstehen-gegen-rassismus.de auf Facebook oder über unsere Webseite www.aufstehen-gegen-rassismus.de

UM WEN GEHT ES DIR?

Wenn rassistische oder rechte Parolen laut werden, fühlen sich Angehörige von Opfergruppen unter Umständen bedroht. Durch eine klare Positionierung kannst du praktische Solidarität üben und ihnen zeigen, dass du an ihrer Seite stehst. Sie zu unterstützen sollte das Ziel deiner Intervention sein.

Sind die Umstehenden unschlüssig, lohnt es sich, deutlich Position zu beziehen, um Anwesenden eine Orientierung zu geben und sie zu ermutigen sich ebenfalls zu positionieren - auch wenn man das Gegenüber selbst nicht überzeugt. Rechte Parolen unwidersprochen hinzunehmen führt bei den Zuhörer*innen zu dem Eindruck, dass es sich um akzeptable Positionen handelt. Befindest du dich jedoch einer einheitlichen Gruppe gegenüber, die sich nicht für deine Argumente interessiert, solltest du deine Kräfte nicht verschwenden.

WELCHE OPTIONEN HAST DU?

Je nach Situation und Gegenüber hast du verschiedene Handlungsmöglichkeiten:

- **Positionieren:** Du kannst Wichtiges mitteilen und deinen Standpunkt klar machen, ohne dich auf eine Debatte einzulassen.
- **Diskutieren:** Das ist dann ratsam, wenn dein Gegenüber offen für Gegenargumente ist.
- **Diskussion beenden:** Wenn dein Gegenüber kein Interesse an einer Diskussion hat. Begründe, warum du die Diskussion beendest.
- **Nachfragen:** Du kannst herausfinden, was genau hinter einer Aussage steckt oder woher jemand Informationen bezieht. Lass dich von vermeintlichen Zahlen und Statistiken nicht einschüchtern, sondern sie dir vorlegen.
- **Humor:** Rassismus sollte nicht verharmlost werden, trotzdem kann eine ironische Antwort manchmal genau die Lächerlichkeit einer Parole enttarnen.

WELCHE TYPISCHE PAROLEN GIBT ES?

Viele der Parolen und Argumente der AfD und ihrer Fans ähneln sich. Um reaktionssicher zu werden, kannst du dir das Muster klarmachen und die Auseinandersetzung üben.

→ **Wie funktioniert diese Parole?** Hinter vielen Parolen, so stumpf sie klingen, steckt eine rhetorische Taktik dahinter. Dir diese Strategie einmal vor Augen zu führen, hilft dir dabei besser zu reagieren.

→ **Was soll sie bewirken?** Manche Parolen sollen dich sprachlos machen, andere von vornherein Kritik erschweren.

→ **Wie kannst du dagegen Position beziehen?** Du musst nicht alle neuesten Studien und Fakten auswendig kennen, um Position zu beziehen oder zu diskutieren. Am wichtigsten ist ein eigener Standpunkt.

FLICKENTEPPICH

Da schmeißt man denen die Entwicklungshilfe hinterher, während unsere Obdachlosen hungern, dann kommen die hierher, weil wir ja das Sozialamt der Welt sind. In manchen Vierteln herrscht eh schon die Scharia!!!

Eine solche Aneinanderreihung soll vor allem handlungsunfähig. Man kann unmöglich auf alles eingehen und dabei noch eigene Positionen darstellen.

Das ist ja ein wilder Mix aus Behauptungen.

Unterbrich das Muster, in dem du auf einem Punkt bestehst. Damit machst du eine rationale Auseinandersetzung mit einem Thema möglich.

VERALLGEMEINERUNG

Eine muslimische Schulfreundin meiner Tochter darf nie mit zur Klassenfahrt und kann auch nicht am Schwimmunterricht teilnehmen. Da sieht man ja, wie tolerant der Islam ist.

Und ein einziges Beispiel zeigt, wie 1,6 Milliarden Menschen ticken? Wenn ich einen christlichen Nachbarn habe, der seine Kinder mit einer Rute züchtigt, weil das in der Bibel steht, heißt das dann, dass alle Christen so etwas tun?

Unterdrückung von Frauen und Mädchen gibt es leider in allen Kulturen, Religionen und Ländern. Dagegen müssen wir kämpfen. Am besten tun wir das, indem wir Frauen unterstützen, die sich dagegen wehren und nicht indem wir gegen Muslime hetzen.

Hier soll ein (nicht überprüfbares) Beispiel Eigenschaften einer gesamten Religion darstellen und ganze Bevölkerungsgruppen dafür verantwortlich machen.

Laut einer Studie des Bundesamtes für Migration zu den Geschlechterrollen von Christen und Muslimen in Deutschland gibt es keinen entscheidenden Einfluß durch Religion auf frauenbenachteiligende Einstellungen und Verhaltensweisen. Diskriminierung von Frauen zieht sich durch alle Schichten der Bevölkerung, unabhängig von Religion, Bildungsstand oder sozialem Status.

Die Forderung der AfD nach einem verschärften Abtreibungsrecht und ihr Leitbild einer traditionellen Familie mit der Frau als Mutter und Hausfrau zeigt, dass sie die Forderungen zur sexuellen Selbstbestimmung von Frauen und nach sozialer Gleichstellung ablehnt.

TABUBRUCH

Die AfD ist die einzige Partei, die sich traut, mal zu sagen, dass die Islamisierung eine Gefahr darstellt!

So ein Tabu gibt es nicht, diese Aussage wird ständig geäußert: Im Fernsehen, auf der Straße, in Büchern.

Wenn das ein Tabu ist, warum verkauft sich dann Sarrazins Buch so gut? Warum wurde er dafür nicht aus der SPD ausgeschlossen?

Das ändert aber nichts daran, dass diese Aussage falsch und rassistisch ist. Sie unterstellt allen Muslimen einen gemeinsamen Plan und verdächtigt Flüchtlinge und Menschen mit Einwanderungsgeschichte, diesen Plan umzusetzen.

Durch die Behauptung, es gäbe ein Tabu, soll die AfD als mutige Kämpferin für die Meinungsfreiheit erscheinen. Die Behauptung selber wird dabei nicht begründet, sondern als wahr vorausgesetzt.

Solche und ähnliche Aussagen sollen die AfD über andere Parteien erheben. Sie stehe für einen frischen Wind gegen alten Mief. Gleichzeitig soll damit Kritik von vornherein abgewehrt werden.

In Deutschland leben fast 5 Millionen Menschen muslimischen Glaubens - viele von ihnen nicht praktizierend. Wenn weniger als 6 Prozent der Bevölkerung muslimischen Glaubens sind, kann man dann von einer Islamisierung sprechen?

Studien belegen, dass die Einstellungen und Sichtweisen von in Deutschland lebenden Muslimen sich stark an den Grundwerten unserer Gesellschaft orientieren.

ISLAM

Der Islam ist eine politische Ideologie und unterwandert Deutschland. Er gehört definitiv nicht zu unserer Gesellschaft.

Wen meinen Sie denn mit ‚der Islam‘; alle 1,6 Milliarden Muslime auf der Welt? Wie verständigen die sich denn auf eine gemeinsame Strategie, läuft das über WhatsApp?

*Ist das Christentum auch eine politische Ideologie oder haben christliche Fundamentalist*innen nichts mit der Kirche oder der Bibel zu tun?*

Als Lebensrealität von vielen Menschen gehört der Islam selbstverständlich zu Deutschland. Im übrigen steht die Religionsfreiheit in unserem Grundgesetz. Sie versuchen, Mitglieder unserer Gesellschaft zu Fremden zu machen.

Muslimen werden unter Generalverdacht gestellt. Ihnen wird eine gemeinsame Absicht unterstellt, gleichzeitig werden sie ausgegrenzt.

Menschen muslimischen Glaubens sind Teil der Gesellschaft - als Unternehmer*innen, Erzieher*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Altenpfleger*innen - und trotzdem vielen Benachteiligungen ausgesetzt.

Mit ausländisch klingendem Namen eine Wohnung zu mieten oder zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden, ist ungleich schwerer als mit einem deutsch klingenden Namen. Alltagsrassismus und Ausgrenzung, welche die AfD programmatisch verfolgt, führen zu einem Klima der Angst. Angst aber bedroht ein friedliches Miteinander und führt zur Spaltung der Gesellschaft.

ISLAM

Diese Moslems sind doch alle Terroristen!

Der Islam ist eine der großen Religionen der Welt und ca. 1,6 Milliarden Menschen sind islamischen Glaubens. "Den einen Islam" gibt es doch gar nicht.

Wenn alle Mitglieder des Ku-Klux-Klans Christen sind, bedeutet das, daß alle Christen gewalttätig sind? Ist das Christentum gewalttätig?

Religionen wurden in allen Jahrhunderten benutzt, um Kriege inhaltlich aufzuwerten und um zu verschleiern, dass es meist um mehr Absatzmärkte, Profit Rohstoffe und größere politische Einflussbereiche geht.

Bei dieser Verallgemeinerung werden Menschen muslimischen Glaubens als Gefahr dargestellt. Sie sollen nicht nur als „das Fremde“ ausgegrenzt sondern als Bedrohung bekämpft werden. Durch Rassismus soll an das Sicherheitsbedürfnis von Menschen angeknüpft wird.

Ähnlich wie im Christentum gibt es auch im Islam die verschiedensten Strömungen. Mit rund 1,6 Milliarden Angehörigen muslimischen Glaubens ist der Islam eine der größten Religionen der Welt. Angesichts der Vielfalt muslimischer Traditionen und unterschiedlicher regionaler Prägungen ist es irreführend, von „dem Islam“ zu sprechen. Derzeit wird, wegen des Terrors des „Islamischen Staates“ Muslimen die Neigung zur Gewalt vorgeworfen. Dabei wird ignoriert, dass in den vergangenen Jahrhunderten kaum eine Religion *nicht* zur Verschleierung anderer Interessen für Kriege gedient hat.

LÜGENPRESSE

Klar, dass du schlecht über die AfD denkst, wo die gleichgeschaltete Presse doch eh nur immer Lügen über die AfD verbreitet.

Mit dieser bequemen Haltung brauchst du dich ja gar nicht mehr mit Kritik auseinanderzusetzen, oder?

Wer kontrolliert die Medien denn und wie geht das?

Wenig Parteien bekommen so viel mediale Aufmerksamkeit wie die AfD.

Die AfD ist nicht trotz, sondern wegen der Berichterstattung erfolgreich.

Durch die allgemeine Unterstellung soll Kritik abgewehrt werden. Jedes Argument soll als vermeintliche Lüge von vornherein entwertet werden. Wahr und falsch bemisst sich nicht mehr an Fakten, sondern daran, ob es ins eigene Weltbild passt.

Die Medienstrategie der AfD ist auf das Erzielen von Skandalen ausgelegt. Mit Aussagen, die das Anstandsgefühl oder die Moral vieler Menschen verletzen, machen sie von sich reden. Anschließend rudern sie zurück und bezichtigen die Journalist*innen der Lüge oder Sachen aus dem Zusammenhang zur reißen.

2016 waren drei AfD Politiker*innen unter den 11 am meisten zu Talkshows eingeladenen Gästen und das obwohl sie damals noch nicht im Bundestag und Anfang des Jahres auch nur in 5 Landtagen saßen.

FRÜHSEXUALISIERUNG

Und dann sollen unsere Kinder in der Schule auch noch mit Homosexualität und so Schweinkram konfrontiert werden. Das ist doch nicht normal!

Sind sie dagegen, dass Kinder aufgeklärt werden? Wissen sie, was das in Bezug auf ungewollte Schwangerschaften und Geschlechtskrankheiten bedeutet?

Warum sollten Kinder nur über einen bestimmten Teil von Sexualität aufgeklärt werden?

Wer Kinder schützen will, hat auch ein Interesse, dass sie aufgeklärt werden. Die Gesellschaft besteht nicht nur aus Heteros. Je früher Kinder das lernen, desto besser.

Die Aussage definiert was normal und was unnormal ist und damit auch wer zur Gemeinschaft gehört und wer nicht.

Die Schule soll Kinder über die Gesellschaft aufklären in der sie leben. Zwar findet ein Sexualkundeunterricht in den meisten Bundesländern bereits in der 1. Klasse statt, jedoch nur mit Inhalten zur Intimhygiene. Im weiteren Verlauf der Schullaufbahn geht es darum, dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung eine realistische Chance zu geben.

Alle öffentlichen Bildungseinrichtungen sind aufgefordert, sexuelle Vielfalt ausdrücklich anzuerkennen, über damit zusammenhängende Themen zu informieren und Heranwachsende in ihrer Urteilsfähigkeit und Selbstbestimmung zu stärken. Auftrag der Schule ist es eindeutig nicht, bestimmte sexuelle Ausdrucks- oder Lebensweisen vorzuschreiben.

SCHUTZ DES LEBENS

Wir setzen uns für eine Willkommenskultur für Kinder ein! Jedes Jahr sterben Tausende Kinder durch Abtreibung!

Sie sprechen von Schwangerschaftsabbrüchen und nicht von getöteten Kindern, oder?

Ich finde, dass alle Menschen erstmal selbst über ihren/seinen Körper entscheiden sollten.

Wenn Sie so kinderfreundlich sind, warum richtet sich dann ihre Familienpolitik nur an Vater-Mutter-Kinder-Familien und stärkt nicht Alleinerziehende oder gleichgeschlechtliche Paare mit Adoptionswunsch?

Gestützt auf eine religiöse oder moralische Überzeugung soll Frauen das Recht abgesprochen werden, selbst über ihren Körper zu entscheiden. Denn dazu gehört auch das Recht eine Schwangerschaft zu beenden. Auch verwischt die Aussage den Unterschied zwischen Kindern und Föten.

Ein Schwangerschaftsabbruch stellt einen Eingriff dar, den kaum eine Frau leichtfertig auf sich nimmt. Es ist eine Notfallmaßnahme und keine Verhütungsmethode.

Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland daher erst nach einer Konfliktberatung und dann grundsätzlich nur bis zur 12. Woche straffrei. Dabei gibt es in den letzten 10 Jahren eine abnehmende Tendenz: Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche sank um rund 20.000 - und das trotz steigender Geburtenzahlen. 2016 standen 792.000 Geburten nur noch 98.721 Schwangerschaftsabbrüche gegenüber.

ASYLPOLITIK

Wir sind ja auch gegen Massenunterkünfte.

Das mag sein, aber Sie sind dagegen, Menschen zu helfen und ich bin dagegen, Menschen so unterzubringen.

Wenn es Ihnen um das Wohl von Geflüchteten gehen würde, dann würden Sie sich für dezentrale Unterbringung einsetzen und nicht für eine Abschottung gegen Flüchtlinge?

Sie schüren Ängste, wenn Sie gegen Massenunterbringung sind. Was wir brauchen ist ein mehr an sozialem Wohnungsbau für alle, statt ein Auspielen von Flüchtlingen gegen andere Gruppen.

Die Aussage gibt vor, um das Wohl von Geflüchteten besorgt zu sein.

Asylsuchende sind nicht krimineller als Einheimische - das belegen Auswertungen von Polizeistatistiken. Nichtdeutsche werden zudem häufig vorschnell verdächtigt. Einen Großteil der Delikte von Nichtdeutschen machen zudem Verstöße gegen das Ausländerrecht aus.

Schweden, Ungarn, Österreich, Malta und Dänemark haben in der EU mehr Flüchtlinge im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl aufgenommen als Deutschland. Noch viel mehr Flüchtlinge haben Nachbarländer wie beispielsweise der Libanon aufgenommen.

Deutschland trägt eine Mitverantwortung an den Problemen und Kriegen, vor denen die Menschen flüchten müssen - beispielsweise mit Waffenexporten in Kriegsregionen.

ASYLPOLITIK

Wir können ja nicht alle aufnehmen.

Die Aussage unterstellt, dass „alle“ kommen wollen, oder dass irgendwer dies fordern würde.

Momentan ist die Situation doch die, dass die meisten Menschen nicht einmal bis zu uns kommen.

Im Vergleich zu den Kosten der Abwrackprämie sind die Kosten für Flüchtlinge sehr gering. Es ist genug Geld da, es muss nur richtig verteilt werden.

*Wissen Sie, wer die meisten Flüchtlinge aufnimmt? Das sind die Nachbarländer. Im Vergleich zur Einwohner*innenzahl nimmt Deutschland eher wenige Menschen auf.*

Man muss verstehen, wenn Leute Angst vor Kriminalität haben, wenn in ihrer Nachbarschaft eine Unterkunft für Flüchtlinge eröffnet wird.

Hier wird Rassismus als “nachvollziehbare Angst” verharmlost. Flüchtlinge werden zu einer Gefahr gemacht.

Informieren Sie sich doch dazu mal bei der Polizei. Es gibt keinen Anstieg von Straftaten im Umfeld von Unterkünften.

Außerdem ist Kriminalität keine Frage der Herkunft, sondern eine Frage des sozialen Hintergrunds. Statistiken zeigen: Jugendliche mit ähnlichen sozialen Hintergründen sind beispielsweise auch ähnlich kriminell, egal, ob die Eltern aus Beirut oder Bayreuth kommen.

GESCHICHTSREVISIONISMUS

Wir sollten auf die Leistungen unserer Soldaten genauso stolz sein wie andere Völker.

Die Wehrmacht hat einen Angriffs- und Vernichtungskrieg geführt

Auschwitz funktionierte so lange wie die Wehrmacht kämpfte

Ein Unrechtsregime, wie das Dritte Reich, kann Tradition nicht begründen“ sagt selbst die Bundeswehr

Auch in anderen Ländern wird die Geschichte des eigenen Militärs kritisiert

Die Aussage unterstellt die Normalität von Militär und Krieg. Vor allem aber wird die historische Besonderheit der Wehrmacht unterschlagen.

Die Wehrmacht war das willige Instrument im größten Angriffs- und Vernichtungskrieg aller Zeiten an dessen Ende halb Europa in Schutt und Asche lag. Direkt hinter ihren Fronten begann der Massenmord an den Jüdinnen und Juden. Ihre Soldaten verübten unzählige Massenverbrechen gegen sogenannte „Untermenschen“.

Die AfD relativiert und leugnet diesen historischen „Ballast“, weil sie für eine ungehemmte eigenständige deutsche Militärpolitik eintritt.

SOZIALNEID

Für unsereiner ist nichts da, aber die Flüchtlinge kriegen alles hinterhergeworfen.

Hinter solchen Aussagen versteckt sich oft Angst vor sozialem Abstieg und Armut. Mit der eigenen Angst will man um Verständnis für den Rassismus heucheln, während man gegen schwächere Mitglieder der Gesellschaft hetzt anstatt sich solidarisch zu zeigen.

*Was bekommen die denn angeblich hinterhergeworfen? Asylbewerber*innen erhalten weniger als Hartz-IV - und das ist schon zu wenig.*

Es geht darum, für eine gerechte Verteilung von Reichtum zu kämpfen statt auf denen rumzuhacken, die noch weniger haben.

DER KLEINE MANN

Im Gegensatz zu den etablierten Blockparteien setzen wir uns für den kleinen Mann ein.

Die „etablierten Parteien“ verwischt alle Unterschiede. So wird eine konkrete Kritik unmöglich. Die AfD wird als Antiestablishment Partei stilisiert, dabei haben die meisten ihrer Politiker*innen bereits in anderen Parteien teil mit, teils ohne Erfolg Karriere gemacht.

Wen meinen Sie denn genau? In puncto Renten, Steuern und Mindestlohn gibt es sehr unterschiedliche Positionen.

*Ihre Partei will das Arbeitslosengeld, Sozialversicherung und Unfallversicherung für Arbeitnehmer*innen privatisieren. Das ist das Gegenteil einer Politik für die kleinen Leute.*

LINKSEXTREME GEWALT

*Die Antifa führt sich auf wie die neue SA!
In Hamburg hat man doch gesehen, was
die Linksextremisten machen: Autos
anzünden und Randalieren*

*Antifaschistische Initiativen haben in den
letzten Jahren wichtige Aufklärungsarbeit
gegen Nazigruppen geleistet - als der
Staat auf dem rechten Auge blind war.*

*Rassistische und faschistische Äußerungen
werden nicht von der Meinungsfreiheit
gedeckt. Sich dagegen zu wenden ist
nicht undemokratisch oder "SA"-manier
sondern mutig und wichtig!*

*Neonazis haben seit der Wende 179
Menschen ermordet. Mehrere rechte
Terrorgruppen sind in den letzten Jahren
aufgeflogen. Das Problem sind Nazis!*

Antirassismus soll kriminalisiert werden, indem er mit dem rechten Terror des Nationalsozialismus gleichgesetzt wird.

Mit dem Aufschwung der AfD ist eine spürbare Zunahme rechter Gewalttaten einher gegangen: Im ersten Halbjahr 2017 wurden über 400 Übergriffe gegen Muslime gemeldet - 80 Prozent davon trafen Frauen und die Dunkelziffer liegt noch weit aus höher. 2016 gab es laut offiziellen Polizeizahlen 91 Anschläge auf Moscheen, 995 Angriffe auf Asylunterkünfte und insgesamt 23.500 rechtsradikale Straftaten - alles deutliche Zunahmen im Vergleich zu Vorjahren. Die Neonazi-Terrororganisation NSU konnte jahrelang unbehelligt morden.

Das Problem ist also rechte Gewalt. Die AfD und Co. sind die geistigen Brandstifter, die hinter der Zunahme dieser Gewalt stehen. Antirassismus und zivilgesellschaftliches Engagement sind nicht extremistisch, sondern sollten gesellschaftlicher Grundkonsens sein.

WAS TUN BEI EINEM RASSISTISCHEN VORFALL

- **Unternehm sofort etwas:** Reagiere immer und sofort, warte nicht, dass ein anderer hilft. Je länger du zögerst, desto schwieriger wird es einzugreifen.
- **Unterstütze Betroffene:** Nimm Blickkontakt zur Betroffene*n auf. Das vermindert seine*ihre Angst. Sprich Ihn*sie direkt an: »Ich helfe Ihnen«.
- **Erhebe deine Stimme:** Sprich laut. Das gibt Selbstvertrauen und ermutigt andere zum Einschreiten. Positioniere dich eindeutig.
- **Hole dir Unterstützung:** Sprich andere Zuschauer*innen persönlich an. Zieh die Zuschauer*innen in die Verantwortung: »Sie in der gelben Jacke, können sie bitte den Busfahrer rufen«.
- **Bringe dich nicht in Gefahr:** Spiele nicht den Helden und begib dich nicht unnötig in Gefahr wenn die Täter*in sehr aggressiv auftritt. Fass

die Täter*in niemals an, es kann dann schnell zu Aggressionen kommen.

→ **Polizei rufen?**: Sprich dich bevor du die Polizei rufst, wenn irgendwie möglich mit den Betroffenen ab. Einige haben keine guten Erfahrungen gemacht und möchten eher nicht die Polizei einschalten. Sie können sich an eine Opferberatungsstelle wenden.

→ **Beobachten**: Merke dir Gesichter, Kleidung und Fluchtwege der Täter*innen und stell dich anschließend als Zeuge zur Verfügung. Notiere deine Beobachtungen in einem Gedächtnisprotokoll.

INITIATIVEN

Mobile Beratungen gegen Rechts: www.bundesverband-mobile-beratung.de

Opferberatungen: www.verband-brg.de

Recherche- und Inforstelle Antisemitismus: www.report-antisemitism.de

Info- und Dokumentationszentrum für Antirassismus: www.idaev.de

STAMMTISCHKÄMPFER*INNEN-SEMINARE

Wir alle kennen das: In Diskussionen mit Arbeitskolleg*innen oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns, denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht. Der Stammtisch ist überall: An der Kasse des Bio-Supermarktes, in der Bahn oder in der Uni-Lerngruppe. Aber: Wir sind auch überall und können durch Widerspruch ein Zeichen setzen, unser Umfeld beeinflussen und Unentschlossenen ein Beispiel geben.

Wir wollen Menschen in die Lage versetzen, die Schrecksekunde zu überwinden und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin! In den Stammtischkämpfer*innen-Seminaren zeigen wir Handlungsmöglichkeiten auf, rechten Parolen etwas entgegenzusetzen. Wir werden gängige Positionen untersuchen und üben, Hemmschwellen abzubauen, damit wir in Zukunft öfter und gezielter kontern können.

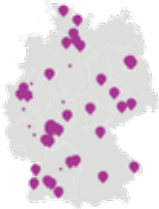
EIN SEMINAR ORGANISIEREN

Deutschlandweit bieten wir unsere Seminare an. Kontinuierlich bilden sich dort Menschen zu Stammtischkämpfer*innen fort. Dadurch sind wir eines der größten und stetig wachsenden Projekte im Kampf gegen Rechts. Wir bieten die Ausbildung in zwei Formaten an: 90 Minuten Einführung oder 6 Stunden Tagesseminar (Pausen noch nicht eingerechnet) Du willst Teamer*in werden und selbst Seminare organisieren? Schreibe eine Email an: stammtisch@aufstehen-gegen-rassismus.de

Um weiterhin regelmäßig Stammtischkämpfer*innen-Seminare anbieten zu können, sind wir auf deine Hilfe angewiesen. Wenn du in deinem Ort oder Stadtteil ein Seminar organisieren willst, unterstützen wir dich durch die Vermittlung von Teamer*innen. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung und ein Anfrage-Formular findest du unter:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen

AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS



Wir erleben einen Rechtsruck: Rassismus und rechte Hetze in den Parlamenten, auf der Straße und im Internet sind trauriger Alltag. In vielen Städ-

ten gingen Menschen auf die Straße, um gegen die AfD, Pegida und Co. zu protestieren. Deshalb haben wir eine bundesweite Initiative gegen Rassismus gestartet.

Wir wollen Menschen ermutigen gegen rassistische Hetze aufzustehen und klar zu sagen: Unsere Alternative heißt Solidarität. In der Schule, an der Uni, auf der Arbeit, auf dem Fußballplatz, beim Konzert – überall! Dabei wollen wir aus dem ständigen Reagieren heraus kommen und uns aktiv für ein buntes und solidarisches Deutschland einsetzen. Jede und jeder kann bei sich vor Ort einen Beitrag leisten. Wir müssen die Mehrheit jener sichtbar machen, die sich gegen Rassismus und Faschismus stellen und sagen: Nie wieder!

SPENDEN

Ein bundesweites Bündnis aufzubauen und Aktionen, Konferenzen und Stammtisch-kämpfer*innen-Ausbildungen zu organisieren kostet natürlich Geld. Deswegen sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn du den Kampf gegen Rassismus und die AfD auch finanziell unterstützen willst, sind wir dir sehr dankbar!



Spendenkonto: VVN BdA | IBAN: DE 90 4306 0967 1214 8918 00
BIC: GENODEM1GLS | Betreff: Aufstehen gegen Rassismus
Spenden sind steuerlich absetzbar

WWW.AUFSTEHEN-GEGEN-RASSISMUS.DE/SPENDEN

Dank der vielen Spenden haben wir im Jahr 2017 1.113.000 Flugblätter mit Argumenten. "Warum die AfD keine Alternative ist", 452.000 Aufkleber und 78.500 Plakate über 39 lokalen Gruppen und Aktivist*innen in der ganzen Bundesrepublik zu Verfügung gestellt. 6.545 Stammtischkämpfer*innen wurden dazu ausgebildet, mutig und schlagfertig auf Rassismus in Alltagssituationen zu reagieren.



MACH MIT!

WWW.AUFSTEHEN-GEGEN-RASSISMUS.DE

